

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. Weffl. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig.

Sernspred-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 24

Leipzig, 15. Dezember 1905

12. Jahrg.

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



Das Jahr neigt seinem Ende zu, bald wird es aus- und ein neues eingeläutet werden. Noch ist aber viel zu tun im Laden und in der Werkstatt, gilt es doch

### das Weihnachtsgeschäft

zu bewältigen, das an die Arbeitskraft jedes Kollegen große Anforderungen stellt. Möge das Ergebnis der Mühe wert, mögen alle Hoffnungen unserer verehr!. Mitglieder in dieser Hinsicht erfüllt werden, das wünschen wir einem jeden. Die Aussichten sind ja dieses Jahr nicht ungünstig; die Löhne dürfen als gut bezeichnet werden, das Wetter war der Ernte nicht schädlich, die Landwirtschaft erzielt für ihre Produkte höhere Preise, besonders für Schlachtvieh, und das Sprichwort „Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt“ trifft noch immer zu.

Von Grossisten und Fabrikanten hören wir denn auch, daß der lebhafteste Geschäftsgang dies Jahr früher und stärker eingesetzt hat als je. Manche Artikel, besonders Taschenuhren (eingeführte Marken) können jetzt nicht rechtzeitig genug geliefert werden. Dies ist aber eine Erscheinung, welche sich jedes Jahr wiederholt und wohl auch nie beseitigt werden kann. Man sagt wohl in solchen Fällen stets, der Uhrmacher müsse

### rechtzeitiger bestellen,

aber wer legt sich gern die Ware länger hin als es nötig ist; — die Zahlungspflicht läuft doch vom Kauftage an, und die Fälligkeitstermine sind immer schneller da als manchem lieb ist. Vorsicht ist auch nirgends mehr geboten wie beim Einkauf, ja man kann sagen, letzterer ist eine Kunst, die verstanden sein will.

Gar mancher Kollege, der unter den günstigsten Bedingungen sich etabliert hat, ist gescheitert, weil er das Warenlager größer gehalten hatte als für seinen Umsatz nötig war. Es gibt zwar keine Norm, die für alle Verhältnisse paßt, aber Regel sollte es doch sein, daß der Uhrmacher mit mittlerem Geschäft sein Lager im Jahre mindestens zweimal umsetzt. Die gesteigerte Konkurrenz hat jedoch an vielen Orten zu einer

### Ausdehnung der Warenlager

geführt, die es ganz unmöglich macht, obige Regel durchzuführen; die Fälle sind nicht mehr selten, daß nur noch ein einmaliger Umsatz des Lagers erzielt wird. Gesund sind solche Verhältnisse

keinesfalls, das wird wohl jeder anerkennen, und diejenigen Kollegen, welche in dem Streben ihre Konkurrenz zu überbieten, Ware auf Ware häufen, mögen an das schlimme Ende denken. Erzwingen läßt sich in unserem Fache der Warenumsatz nie, denn die Uhren sind immer noch Luxusgegenstände und wenn zum Glück auch die Nachfrage mit dem wachsenden Luxusbedürfnisse des Publikums gestiegen ist, so gibt es doch eine Grenze, die keiner überspringen kann.

Ja, wenn der Uhrmacher nur allein als Lieferant der Uhren in Frage käme, da würden viele Bedenken schwinden, aber leider ist das nicht der Fall. Die Überproduktion mit ihren mancherlei unerquicklichen Gefolgschaften, wie Verschlechterung der Qualität, Herabdrücken der Preise, hat ganz unausbleiblich dahin geführt, daß für den Absatz der Massenartikel viele andere, in unseren Augen unlegale Wege gesucht werden mußten. Kommt das dort kaufende Publikum schließlich infolge der schlechteren unfachmännischen Bedienung auch

### immer wieder zum Uhrmacher zurück,

so ist damit doch für ihn nur wenig gewonnen. Das Geld, welches den anderen Weg gegangen ist, bleibt für ihn verloren.

Darum muß es nach wie vor unserer aller Pflicht sein, das Publikum aufzuklären, darauf hinzuweisen, welche Vorteile das Kaufen beim Fachmann bietet, sei es durch Inserate, Prospekte oder Preßnotizen. Der einzelne Kollege kann da noch mehr tun als es bisher geschehen ist. Viele lassen aber immer noch gern die Sache gehen wie sie will, oder erwarten, daß sich die anderen bemühen. So würde unsere Notiz für die Tageszeitungen, welche das

### Kauft am Platze

empfiehlt, sicher noch eine größere Verbreitung gefunden haben, wenn alle Mitglieder in den ihnen zugänglichen Blättern die Aufnahme beantragt hätten. Es ist hierzu auch jetzt noch nicht zu spät, und wir hoffen, daß recht viele Kollegen noch die nötigen Schritte tun. Es liegt ja nur in ihrem eigenem Interesse und ein jeden, der in dieser Weise seine Pflicht getan hat, kann dann doch sagen, ich habe nichts versäumt. Allen denen aber, die uns bereits den Beweis ihrer Tätigkeit durch die Einsendung von Belegnummern erbracht haben, sagen wir hierfür besten Dank. Wir hoffen, daß der Erfolg nicht ausbleibt.

Zum Schluß wünschen wir allen Kollegen fröhliche Feiertage und zeichnen

Mit kollegial. Gruß

### Deutsche Uhrmacher-Vereinigung

Zentralstelle zu Leipzig

H. Wildner  
Schriftführer.

Alfred Hahn  
Vorsitzender.